

WOCHENSPIEGEL



Monschau

Pfarrer Stoffels resigniert und geht

f6 | 11.12.2013

Es ist gerade einmal ein gutes Jahr her, da verließ Kaplan Marc Zimmermann Hals über Kopf und unter mysteriösen Umständen die Simmerather Katholiken. Nun scheidet Pfarrer Karl-Heinz Stoffels zum Jahreswechsel als Seelsorger Monschaus aus. Und wieder bleibt der Eindruck zurück, dass der Scheidende liebend gerne geblieben wäre - es die Zusammenarbeit im pastoralen Team aber unmöglich macht.

Artikel zum Thema

Sternwanderung für Stoffels

Alle Artikel anzeigen

Sinkende »Mitgliederzahlen«, akuten Priestermangel und immer weniger regelmäßige Gottesdienst-Besucher beklagt die katholische Kirche schon seit langem. Mit Papst Franziskus war Hoffnung im christlichen Abendland eingekehrt, dass die Talsohle durchschritten und die Kirche auf dem Weg zu neuer Zukunftsfähigkeit ist. Betrachtet man die Kirche vor Ort, so werden auch die Tiefstgläubigen eines Besseren belehrt. »Ich bin Priester geworden, um mit den Menschen das Leben zu teilen, ihnen die Liebe Gottes zu verkünden und diese mit ihnen zu leben«, erklärt Karl-Heinz Stoffels. Ab dem 4. Januar 2014 wird er dies jedoch nicht mehr im Monschauer Stadtgebiet tun.

Erst im Sommer hatte Pfarrer Hans-Georg Schornstein seinen Dienst in Roetgen und Rott quittiert. Von anhaltendem Erschöpfungszustand war damals die Rede.

»In einer sich verändernden Kirche spüre ich, dass viele andere Aufgaben im Vordergrund stehen, die ich als Leiter einer Gemeinschaft der Gemeinden zu erfüllen habe«, so Stoffels. Neben vielen guten Wegen, die man in der Gemeinschaft der Gemeinden beschritten habe, habe er gespürt, dass er an seine Grenzen gekommen sei und nicht mehr uneingeschränkt seiner Aufgabe als Seelsorger, der für die Menschen vor Ort da ist und ihnen zur Seite steht, nachkommen kann.

»Nicht immer ist das Äußere ein Spiegel dessen, was sich im Inneren bewegt«, so der 47-Jährige vielsagend. »Ich bedauere diese Entwicklung zutiefst, kann aber an dieser Situation nichts Entscheidendes verändern«, hat Stoffels resigniert. Ihm selbst fehle schlichtweg die Kraft, die Arbeit im pastoralen Team sei ihm unmöglich geworden, so zitiert ihn ein Mitglied des Konzerner Pfarrgemeinderates. Die Entscheidung von Pastor Stoffels habe sie tief getroffen, seine Beweggründe »gingen unter die Haut«.

Innerlich zerrissen

»Ich wäre gerne hier in Monschau geblieben, weil mir viele Menschen ans Herz gewachsen sind und ich das Gefühl habe, die Gläubigen zu erreichen und zu bewegen«, versichert Stoffels, der mit Nachdruck betont, welche Freude ihm die Arbeit als Priester und Seelsorger bereite. Die Arbeit im pastoralen Team mache es ihm aber unmöglich. Stoffels: »Mehr möchte ich nicht dazu sagen, um der Gemeinde einen Weg in eine gute Zukunft zu ermöglichen.«

Mehrere Gespräche mit Weihbischof Karl Borsch haben Karl-Heinz Stoffels in seiner Entscheidung bekräftigt, sein Amt in Monschau nach sechs Jahren niederzulegen. »Es tut mir leid, wenn ich mit dieser Entscheidung viele Menschen enttäusche oder traurig stimme; dennoch hoffe ich auch, dass sie diesen Schritt verstehen und nachvollziehen können«, ist Stoffels hin und her gerissen. Für bereits anvisierte Termine in 2014 wie Hochzeiten oder die Romfahrt der Messdiener stehe er selbstverständlich zur Verfügung.

Während Pastoralreferentin Anja Joye und Gemeindefereferent Ralf Lehmkuhler sich nicht zu der neuen Situation äußern, stellt das Generalvikariat des Bistums Aachen fest: Um die Nachfolge von Pfarrer Karl-Heinz Stoffels zu klären, werden Gespräche mit den pastoralen Mitarbeitern sowie dem Kirchengemeindevorstand und dem GdG-Rat

geführt. An einer entsprechenden Nachbesetzung arbeite das Bistum Aachen.

Der scheidende Pfarrer wird sich für einige Monate in das Benediktinerkloster Münsterschwarzach zurückziehen, um neue Kraft zu tanken. Dort wird er dann auch entscheiden, wo und in welcher Weise er künftig seelsorgerische Aufgaben übernehmen kann. Karl-Heinz Stoffels: »Unser aller Zukunft liegt in Gottes Hand - im Vertrauen auf seine Hilfe und das Wirken des Heiligen Geistes werden wir alle den richtigen Weg finden. Vertrauen wir auf seine Begleitung und Führung.«

Eine Vita zu Pfarrer Stoffels finden Sie [hier](#).

zurück nach oben Drucken Verschicken

Empfehlen  Teilen  +1  Tritteln

Artikel kommentieren

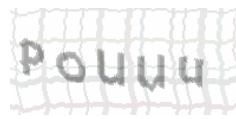
Vorname:

Nachname:

E-Mail:

Text:

Den Code eingeben:



Wenn Sie das Wort nicht lesen können, bitte hier klicken.

*


Absenden

 **Hildegard Gillessen** 18:23 | 24.12.2013

Es tut mir in der Seele weh, daß Herr Pfarrer Karl Heinz Stoffels aus unserer GdG weg geht. Pfarrer Stoffels wird sicher gute Gründe haben. Danke mir, leicht ist ihm das nicht gefallen. Möchte danke sagen, daß wir ihn in unserer GdG haben durften. Für mich ist er als MENSCH zu uns gekommen und nicht als so genannten "Herrn Hochwürden", dem wir Kinder früher aus dem Weg gingen. Ich wünsche Herrn Pfarrer Stoffels alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg.

 **Antonio Wenzel** 13:44 | 17.12.2013

Ich finde das äußerst bedauerlich...hier wird Pfarrer Stoffels Opfer...Ihm wird scheinbar eine Ausübung des Glaubens aufgezwungen, welche mit dem katholischen, wahren Opfer nichts mehr zu tun hat ...Priester sind nicht dafür da, das Volk zu unterhalten. Nicht das Volk steht im Mittelpunkt sondern die Anbetung Gottes, Gott selbst und das ist vielen nicht mehr klar...Wenn ich teilweise die partyähnlichen Zustände in Gotteshäusern erlebe. Hier werden Gotteshäuser entweiht...Wer glaubt denn noch an die wahre Bedeutung der Wandlung, Leib Christi im Brot, an den heiligen Geist? Das ist keine Brotzeit, die man mal eben teilt, weil es ja (unbestritten) nett ist Menschen zum geselligen Miteinander einzuladen. Das hat aber nichts, in dieser Form, in der Kirche zu suchen... Die Menschen sollten vielmehr nachdenken und nochmal zurückgehen, den Ritus erleben, erkennen wie er ist/ sein sollte? Die Messform kann/darf man nicht eben mal dem Zeitgeist entsprechend so verändern, dass es den "Gläubigen" entspricht, die eh nur den Weg in die Kirche finden wie es Ihnen gefällt(nach dem Motto: "Ich kann auch an Gott glauben ohne(regelmäßig) in die Kirche zu gehen!")...Sie gehen nur, wenn sie mal Lust haben. Gebote gibt es scheinbar nicht mehr...Da hätte ich auch keine Motivation mehr.

 **Karl Heinz und Johanna Lambertz** 20:14 | 16.12.2013

Die Geschehnisse um Pfarrer Stoffels sind Zeugnis, dass das neue christliche Gedankengut unseres Papstes Franziskus in einigen verstaubten Köpfen des pastoralen Teams noch nicht angekommen ist. Es ist äußerst bedauerlich, dass ein so geschätzter Mann wie Pfarrer Stoffels, der wie sonst wenige seiner Zunft die Herzen der Gläubigen, insbesondere die der Kinder, öffnen und begeistern konnte, vor diesem Team kapitulieren muss. Die besagten Teammitglieder (inzwischen bekannt) hätten gut daran getan, von ihm zu lernen statt ihm stets Steine in den Weg zu legen. Ihnen sei angeraten, künftig selbst mehr von dem Wasser zu trinken, welches Sie stets predigen und sich mehr auf die reinen christlichen Tugenden zu besinnen - ansonsten wird es künftig noch weniger Besucher in unseren Gotteshäusern geben.

 **Frank Kochs** 19:32 | 15.12.2013

Die Frage die sich mir stellt ist wer oder was schafft es, ein solch guten Pfarrer zu vergraulen. Die Art wie Herr Stoffels sein Amt ausübt ist so gut, das man sich freut auf einer Veranstaltung mit ihm zu sein, geschweige denn einer von ihm gelesenen Messe beizuwohnen. Nur er zeigt mir auf, wie die Kirche eine Zukunft haben kann und so hoffe ich für meine Familie und mich das er nach eine Pause zu unserer Gemeinde zurückkehrt.

 **Elfriede Conrads** 22:55 | 12.12.2013

Ich finde es sehr schade, dass Pfarrer Stoffels geht. Wer ist das pastorale Team? Es

wäre gut , wenn die Menschen in der GDG wüssten, warum es zu so unüberbrückbaren Schwierigkeiten gekommen ist, dass so ein fähiger Pastor seinen Dienst aufgibt. Ich hoffe, das das pastorale Team die Verantwortung übernehmen kann und wird.



Hubert Paulus

18:51 | 12.12.2013

Ich finde es sehr traurig, dass Pfarrer Stoffels sein Amt, das er mit Freude und für seine "Basischristen" hervorragend geführt hat, wegen, ich zitiere: "die Zusammenarbeit im pastoralen Team macht es mir aber unmöglich" aufgeben muss.

Ich habe weiterhin die Hoffnung, dass mit Papst Franziskus ein deutlicher Wechsel in verschiedenen Themenfeldern und Ansichten der kath. Kirche angestoßen wird. Wie schwer das jedoch sein wird, kann man z.B. in einem ausführlichen Dossier der Wochenzeitung "Die Zeit" als auch aus dem Artikel im Wochenspiegel vom 11.Dezember erahnen.

Meines Erachtens hat bisher in der Ausbildung bzw. im Studium der pastoralen Mitarbeiter /Pastöre der Bereich der gegenseitigen menschlichen Achtung/Anerkennung anderer Meinungen und vor allem die Teamarbeit, ohne die heute auch keine "Gemeinschaft der Gemeinden" mehr zu führen ist, nur eine untergeordnete Rolle gespielt.

Die Aussage von Pfarrer Stoffels, die ich dieser Tage in mehreren Medien gelesen habe:"Nicht immer ist das Äußere ein Spiegel dessen, was sich im Inneren bewegt", hat mich tief berührt und sehr beschäftigt.

Ich wünsche Herrn Stoffels jedenfalls im Benediktinerkloster eine gute Erholung und dass er viel Kraft tanken kann, um selbst wieder viel Freude und Zukunft für sich zu erfahren.

Nur wer sich selbst etwas Gutes tut und Freude am Leben hat, kann auch anderen Menschen Freude schenken und Gutes tun.

In diesem Sinne glaube ich, dass er noch vielen Menschen ein Ansprechpartner und guter Seelsorger sein wird.



Manfred Huppertz

01:20 | 12.12.2013

Ich finde es schade, dass dieser gute Hirte geht. Die Schwierigkeiten im pastoralen Team dürften es in einer ehrlichen Kirchengemeinde nicht geben.

Ich vermisse, die Einbindung der Laien in eine Hilfestellung hierzu. Immer werden Probleme im Hinterzimmer gehalten und dann die Laien vor vollendete Tatsachen gestellt. Sind wir Laien als Basischristen noch immer nicht mündig genug, um hier gemeinsam mit dem partoralen Team Lösungen zu suchen und zu finden.



Doris Faymonville

20:10 | 11.12.2013

Ich wohne nicht in der GdG Monschau, habe aber immer gerne die Messen besucht, die Pastor Stoffels gelesen hat. Aus seinen Messen, und vor allem aus seinen Predigten, konnte ich etwas "mitnehmen". Es ist sehr schade, dass Pastor Stoffels uns verlässt, die Kirche könnte mehr Priester seiner Sorte brauchen. Ich möchte mich herzlich bei Pastor Stoffels bedanken, und wünsche ihm, dass er eine Pfarre findet, wo seine Kollegen und die Menschen seine Dienste zu schätzen wissen.

Es ist sehr schade, dass er geht, und nicht das pastorale Team, welches ihm seine Arbeit unmöglich macht.